

Interessante Buchlesung über Kurt Klee

Bellis Klee Rosenthal (Foto rechts) stellte in einer Lesung im Gemeindehaus Nietleben (Waidmannsweg 56) ihr Buch „Etwas Besseres als der Tod“ vor, welches das Leben ihres Vaters Kurt Klee nachzeichnet. Aus seinen handschriftlichen Aufzeichnungen und eigenen Erinnerungen schaffte sie es, ein spannendes Porträt des Gärtners und Märchenspielers zu vermitteln.

Für die Anwesenden besonders interessant waren die Erlebnisse um die Gärtnereien in Nietleben, den Einzug der amerikanischen bzw. sowjetischen Soldaten 1945 und den geplanten Märchengarten in Halle-Giebichenstein. Verwirklichten konnte Klee seine Träume und Ideen erst nach dem Umzug 1948 in den Westen Deutschlands. Die nachfolgenden Jahre wurden in der zweistündigen Buchlesung nur kurz erwähnt. Mit den Märchengärten in Karlsruhe 1953, in Frankfurt Main („Goldener Stein“ 1965 - 1970er Jahre) sowie zahlreichen Veranstaltungen an Schulen und Einrichtungen wurde Kurt Klee dort bekannt und beliebt. Die Buchlesung, organisiert von Frank Scheer vom Nietlebener Heimatverein e. V., hinterließ bei den Anwesenden ein Bild von einem rastlosen und schöpferischen Menschen, dessen Wirken auch in Nietleben nicht vergessen wird.

Text und Foto: M. Drobny



Allerlei aus Nietleben

Kleines Konzert zur Kirchennacht

Zur 25. Nacht der Kirchen am 23. August spielte die kleine Musikcombo „Folkleben“ aus Nietleben in Dreierbesetzung in der Nietlebener Kirche.

Ja, Nietleben hat seine eigene kleine Folkband! Die leidenschaftlichen Musiker Yvonne Braun, Gerald Haucke-Wolf und Tobias Kaul sangen und spielten auf ihren Instrumenten traditionelle deutsche, schottische, irische und amerikanische (Volks-)Lieder, coverten aber auch Lieder, die ihnen gefallen. Sie stimmten verschiedene Instrumente an, darunter Mandoline, Geige, Banjo und sogar eine Waldzither.

Zur Nietlebener Kirche haben zwei von ihnen eine besondere Beziehung: Sie wohnen im Herzen von Nietleben, in Sichtweite der Kirche. Außerdem zieht Tobias Kaul täglich die Turmuhr auf. Der Heidebote berichtete darüber im Heft 1/2024.

Text / Foto: Corinne Richert

Zum 80. Todestag von Dr. Siegmund Schultze- Galléra

Über das Leben und Wirken von Schultze-Galléra (siehe Abb.2) ist viel geschrieben worden; zuletzt in der „MZ“ vom 08.09.2025. Dennoch soll hier noch einmal auf den Nietlebener Heimatforscher eingegangen werden, hatte er doch am 1. Oktober 1919 im Herzen von Nietleben das Haus Eislebener Straße 70 (bis 1920: alte Nummer 50 a), ein stattliches, von Wilhelm Bierdümpe 1910 errichtetes Wohnhaus erworben. Zu dem Anwesen gehörten ein Hausgarten von 471m² Größe sowie ein Ackergrundstück. Abbildung 1 zeigt dies im Adressbuch des Saalkreises von 1920.

1

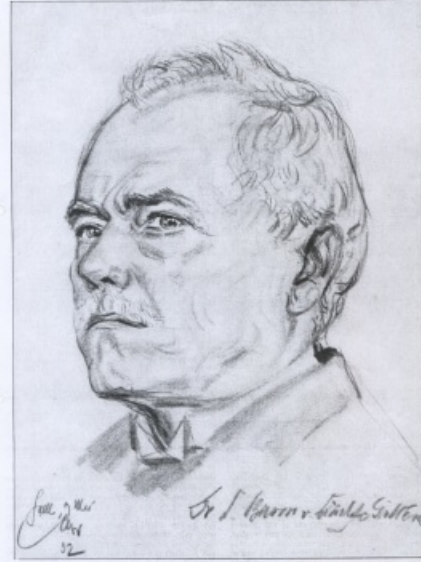
Schultze-Galléra, Siegmund, Dr., Doz.
der Universität, Eislebener Str. 50a

Hier wohnte er mit seiner Familie. Er war als Privatdozent an der halleischen Universität tätig, fuhr deswegen wöchentlich mit der Halle-Hettstedter-Eisenbahn zweimal in die Stadt, um seine Vorlesungen an der Universität durchzuführen. Auch hatte er bereits zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte der Stadt Halle und des Saalkreises herausgegeben. So beispielsweise 1912 die „Geschichte des Saalkreises“. Hautnah erlebte Galléra die gewaltigen Veränderungen in Nietleben, das sich zu einem Industriedorf entwickelt hatte. Mehrere große Fabriken und die Braunkohlengrube *Neuglück* prägten das Ortsbild.

In zahlreichen Artikeln in Tageszeitungen und dem *Heide-Boten* dokumentierte er Geschichte und Veränderung.

So wanderte er, der im Ort „*der Baron*“ genannt wurde, im Jahre 1920 mit Frau und Sohn zum Heilbad Neuragoczi, nach Schiepzig und Lieskau. Damit setzte er seine Wanderungen durch den Saalkreis von 1911/1912 fort, die er im Jahre 1913 in einem Buch zusammengefasst hatte. Schultze-Galléra war ein rastloser Mensch: er befasste sich ausführlich mit der Topografie der Stadt Halle, gab ihre Sagen neu heraus, erforschte die Geschichte der Dölauer Heide, wanderte und skizzierte Nietleben, Wettin, Giebichenstein. In den Jahren 1925 und 1929 erschien sein zweibändiges Werk „Das mittelalterliche Halle“. Die Vielfalt der von ihm bearbeiteten Themen überrascht immer wieder. Und nur sehr wenige Aspekte können in diesem Rahmen erwähnt werden, seine Eigenarten und Tiefpunkte schon gar nicht.

Am 15. September 1945 verstarb Schultze-Galléra in Nietleben. Er wurde auf dem Granauer Friedhof beigesetzt.



Dr. Siegmund Baron v. Schultze-Galléra
Zeichnung von Emil Stumpp. Mit fgl. Bildnis aus Verlagen der „Halleischen Nachrichten“

2

Zeichnung von Emil Stumpp in: Der Salzkorb. Heimatjahrbuch für Halle und den Saalkreis auf das Jahr 1936, Halle 1935



3 Galléras Grabstelle auf dem Granauer Friedhof

Erich Neuß gab im Jahre 1965 anlässlich des 100. Geburtstages ein Buch unter dem Titel „Das alte Halle“ mit einer Würdigung der Lebensleistung von Schultze-Galléra heraus. An der Kirchenruine Granau erinnert seit 1967 eine Gedenktafel an dessen Wirken (Abb.4).

Seine Grabstätte (Abb.3). wird von Mitgliedern des Nietlebener Heimatvereins e. V. gepflegt. Im Jahre 1999 erhielt ein Weg in der Nähe des Heidesees die Bezeichnung „Schultze-Galléra-Weg“. Ein Zusatzschild des Nietlebener Heimatvereins wurde 2015 angebracht.

Rolf Diemann hat in der Broschüre „Schultze-Galléra - Heimatforscher für Halle und den Saalkreis“ (Langenbogen 2017) eine umfassende Biografie vorgelegt. (ISBN 978-3-938642-85-6)

Das Werk von Dr. Siegmund Schultze-Galléra ist und bleibt eine unerschöpfliche Quelle an Wissen, das auch nach 100 Jahren die Mitglieder des Heimatvereins zu schätzen wissen.



4

Gedenktafel in der Kirchenruine Granau

Manfred Drobny

Tag des Geotops in der Dölauer Heide



Zum 24. Male fand am 21. September 2025 der Tag des Geotops statt. An diesem Tag stellen Experten auf Exkursionen vor allem erdgeschichtliche Besonderheiten vor. Die sieben Kilometer lange Wanderung durch die Dölauer Heide unter dem Motto „Die östliche Dölauer Heide - Blicke unter und über die Erdoberfläche“ wurde angeführt von Konrad Schuberth vom Landesamt für Geologie Halle. Im zur Seite standen die ehemalige Archäologin Frau Dr. Klamm und Herr Claus, der vor allem forstwirtschaftliche und biologische Ausführungen

machte (Foto 1). Die fünfstündige Tour führte vom Waldkater über die Wolfsschlucht, die Bischofswiese, den Langen Berg, den Heidefriedhof und zurück zum Waldkater. Während des Rundkurses erfuhren die Teilnehmer viel Interessantes über die geologische Beschaffenheit des Gebietes, die wichtigsten Grabhügel (Foto 2: Grabhügel Nr. 28) und Besiedlungsstätten sowie forstwirtschaftliche Anmerkungen auch zum gegenwärtigen Zustand des Waldes.

M. D.

Einige Leser werden sich fragen, was dieses Bild darstellen soll:

Es zeigt die neue Tischtennisplatte auf dem Gelände des Spielplatzes „Ameisenhausen“, fotografiert vom 15.10.2025 von einem unserer Spielplatzpaten, Andreas Leopold.



Nicht zum ersten Male ist die Platte besprüht, nicht zum ersten Male sind die Bänke um den Heidesee oder die Schilder des Braunkohlenpfades beschädigt worden.

Es macht keinen Spaß, in der ehrenamtlichen Arbeit ständig Reparaturen durchführen zu müssen, die normalerweise nicht notwendig wären und die manchmal (oder auch öfters) durch die Mitglieder des Heimatvereins allein nicht mehr zu stemmen sind. Andere Tätigkeiten müssen dafür gestrichen werden. Wir würden uns freuen, wenn alle Nietlebener Einwohner darauf achten würden, dass unsere kleinen Errungenschaften nicht weiter beschädigt oder zerstört werden.

Vielen lieben Dank unseren Spendern

Petra und Dieter David, Familie Prof. Dr. Lothar Lotze sowie Herrn und Frau Kugler, die sich für unser Spielplatzfest bedanken.

In aller Kürze:

Die Eselsmühle, seit dem Frühjahr 2025 als Denkmal eingestuft, wird umfassend saniert und ausgebaut. Die Eigentümer wollen hier ein „**Mühlen Café**“ einrichten. Bereits am 13. Oktober 2025 eröffneten sie das **Mühlen-Bistro** im Einkaufszentrum „Eselsmühle“.

Die neue **Zweigstelle der Tierarztpraxis Halle-Reideburg** in der Heidestraße 12 wurde am 1. November mit einer Party feierlich eröffnet. Das vor 2 Jahren noch unansehnlichen und lange leerstehenden Gebäude ist nun in neuem Glanz erwacht.

Am 25. Oktober trafen sich viele fleißige Heimat- und Naturfreunde zum **Arbeitseinsatz rund um den Heidesee**.

Für den Download unserer Publikationen besuchen Sie uns auf unserer Internetseite. Wir freuen uns auch, wenn Sie uns auf Facebook folgen:



Impressum:

Herausgeber: Nietlebener Heimatverein e.V.,

Vorsitzender: Frank Scheer

Geschäftsstelle: I. Menzel, Iltisweg 4, 06122 Halle

Redaktion: Manfred Drobny, Uwe Grindel, Ines Menzel

Mailadresse: heidebote@nietlebener-heimatverein.de

Beiträge und Fotos:

M. Drobny, R. Hochbach, B. Jäckel, A. Leopold,

C. Richert, U. Grindel, U. Maeser

Redaktionsschluss: 25.10.2025

Eigenverlag, Auflage: 2000 Stück

Druck: Herrmann Werbung & Druckerei (www.sachsenprinter24.de)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung!

Spendenkonto:

Nietlebener Heimatverein e.V.,

IBAN: DE27 8005 3762 0365 0079 36,

BIC: NOLADE21HAL (Saalesparkasse)

Aus Nietleben und Umgebung



Spielplatz „Urzeitmeer“ am Bruchsee

Die Vorbereitungen ziehen sich seit Monaten hin: Zuerst im Februar das Fällen hinderlicher Bäume und Sträucher, nun die Einrichtung einer Baustraße und eine Woche später folgte der Bau eines Zaunes zur Sicherung des Geländes. Bis März 2026 soll am Bruchsee ein Spielplatz für insgesamt 650 000 Euro entstehen. Sein Motto „Urzeitmeer“ erinnert an die Zeiten, als sich hier noch ein Urmeer befand, in dem sich auch zahlreiche Meeresreptilien, wie der Nothosaurus tummelten. Immer wieder hatten Arbeiter um 1900 im Kalksteinbruch Fossilien gefunden. Sie wurden dem Geologischen Institut der Universität Halle übergeben. Veröffentlichungen von Walter Röpke (1930) beschreiben Einzelstücke genau und ordnen diese Funde in die europäische Geschichte ein.

Die Geschichte des Bruchsees (Graebsees) haben wir in einer Broschüre im Jahre 2021 dargestellt, die beim Nietlebener Heimatverein erhältlich ist.

Projekttag mit Grundschule Nietleben

Am 10.10.2025 haben Mitglieder des Heimatvereins die Klassen 2a und 2b der Grundschule Nietleben bei der Durchführung des Projekttag zum Thema Baum und speziell die Bäume in und um die Dölauer Heide unterstützt. 9:00 Uhr war Treffpunkt am Spielplatz Ameisenhausen. Von dort aus ging es in zwei Gruppen in den Wald und es wurden Eichen, Eschen, Kiefern, Ahorn, Robinien und Birken bestimmt. Die Kinder hatten viel Spaß und wussten sehr viel. Warum manche Bäume eine herbstliche Belaubung tragen, konnten sie gut erklären.

Im Objekt am See angekommen, wurden Fichtenzapfen, Kiefernzapfen, Lärchenzapfen, Eicheln, Ahornfrüchte, Walnüsse und Kastanien durch die Kinder den entsprechenden Bäumen zugeordnet. Dann gab es noch ein kleines Quiz für die Kinder.

Mit Apfelschorle und Spiel fand der Projekttag seinen Abschluss.

Uwe Grindel
Foto: Uwe Maeser



Flohmarkt in „Ameisenhausen“

Am 20. September 2025 hielt die Familie Tewocht mit den Kindern Merle, Marta und Johann einen Flohmarkt auf dem Spielplatz an der alten Eiche ab.

Mit allerlei Spielzeug hatten sie schnell den Stand aufgebaut. Es dauerte nicht lange, bis sich die ersten Interessenten die Angebote anschauten. So manches Plüschtier oder Spiel fand einen neuen Eigentümer. Wer Lust hatte, konnte sogar ein Stück Kuchen probieren. Der Erlös des kleinen Familienflohmarktes wurde für das Tierheim in Halle gespendet. Der Familie Tewocht ein großes Dankeschön für diese tolle Idee.

Reiner Hochbach

Deutsche Schäferhunde am Bruchsee

Es war deutlich zu hören in der Halleschen Straße und rund um den Bruchsee, als sich vom 12. - 14. September 2025 im Stadion Halle-Neustadt etwa 130 Hundesportteams aus ganz Deutschland mit ihren Schäferhunden trafen. In verschiedenen Wettbewerben ermittelten sie die Besten. Besucher konnten sich außerdem über Haltung und Zucht der Tiere informieren. Das Event fand bereits nach 2019 das zweite Mal in Halle statt.

M. Drobny,
Foto:
B. Jäckel



Bauarbeiten überall in Halle - auch in Nietleben

Im Bereich Passendorfer Straße / Quellgasse baut die HWS bis voraussichtlich Dezember 2025 einen Mischwasserkanal.

Text / Fotos: M. Drobny